

Wie geht es Dir? Was treibt oder zieht Dich an bzw. was regt Dich an oder auf?
Darf ich Dir wieder von meinen Geschichtli erzählen, was mich umtreibt?

«Willst Du schnell vorwärts kommen, dann geh alleine -
willst du weit kommen, dann geh gemeinsam mit anderen!»



Vor kurzem gelesen, hat mich diese Weisheit etwas getroffen bei meinem meist solitären Leben. Alleinsein kann viel Wichtiges ermöglichen, in Ruhe sich selber und die Umwelt reflektieren. Alleine wirken war / ist aber nicht einfach mein Wunsch, sondern nebst ganz persönlichen Aspekten ebenfalls eine Frage von Wohn- und Verdienst- Möglichkeiten für eine zweite Person in Meraggia. Im vergangene Jahr hat mich dies stark beschäftigt. Es hat Träume angeregt, der Anfang jeder Realität.

Wieviele Leute träumen wohl bei den Visionen für Meraggia mit? Jedenfalls «materialisieren» sich wunderbar oft schöne und passende Ereignisse. Vor allem auch die Gäste haben das alleine Wirken immer wieder erleichtert und bereichert, so auch im letzten Jahr. Bereits den Jahres-Wechsel verbrachte ein kleiner Freundeskreis mit singen und spielen in Meraggia, und es gab weitere Buchungen im Januar und Februar. Über Winter stehen zwei-drei Betten in der grossen Wohnküche und mensch kann am Warmen übernachten, oder bei 12-14° C in der Suite oder Heirizimmer.

Unter anderem war auch der Baumpfleger Patrick hier, der auf meinen Wunsch eines grösseren Pflegeschnittes bei einer riesigen Edelkastanie ansprach, und diesen spektakulären Kletter-Einsatz im April mit seinem Gehilfen Roman machte. Ebenfalls im Februar meldete sich Fabian auf mein Inserat nach Unterstützung, noch heute darf ich auf seine Hilfe als IT-Fachmann zählen. Computer, Drucker und Handy sind ärgerliche Themen.



Gut verteilt auf die Monate sind ähnlich viel Menschen wie im Vorjahr nach Meraggia gekommen, wir zählten 633 Übernachtungen, davon 60 unter 14 Jahren. Und alle bringen auch etwas von ihrer eigenen «lebenden Geschichte».

Die Nachforschungen in der Region durch einen Gast mit Beruf «Bespasserin» brachten auch eine geschriebene Geschichte zu Tage. Sie fand zweifelsfrei heraus woher der Name «Meraggia» stammt: wenn wunderts, natürlich durch einen Maharadscha der hier vor langer Zeit mit seiner Ziege lebte! Die komplette Story ist im Gästebuch nachzulesen.

Dort finden sich überhaupt immer wieder unglaubliche Kunstwerke in Wort oder Bild. Es ist eine Freude, durchs Band interessante und liebe Menschen hier zu haben. Fast drei Viertel sind «Wiederholungs-Täter», und der letzte Viertel wird es oft. Das ist sehr befriedigend und dennoch möchten wir noch mehr Betriebsamkeit anregen. Es gibt immer leere Zeiten und viele Ressourcen sind noch ungenutzt: Angebote der Natur in Form von Kräutern oder Bastelmaterial oder weitere naturnahe Angebote

DER TISCH ERZÄHLT GESCHICHTEN-
MAHERN LÄCHEN. DIE LUFT
ATMET AUS - EIN. GESSELLIG-
KEIT BASIERT AUF HANDELN.
TRÄUME - IMAGINATION
SIND DER BRÜCKENSCHLAG
IN DIE ZUKUNFT - NAH.

und viel Wissenswertes / persönliche Erfahrungen könnten in Meraggia unter dem Motto «Luxus der Einfachheit» gedeihen und grössere Kreise ziehen.

In diesem Sinn ist erfreulich, dass auch dieses Jahr wieder an Pfingsten drei Tage Lachyoga mit Sandra und Richard statt finden und Ende Juni Hatha-Yoga und Sing-Abende mit Patric West. Ebenfalls schön ein mehrtägiger Gruppen-Ausflug des Transition-Vereins Uster in Meraggia nach Meraggia. Die Waldbühne wird gerne für Gruppen-Aktivitäten genutzt. Halb oder bei Regen ganz durch Planen gedeckt, bringt sie etwas Akustik beim Singen und Musizieren. So hat auch eine kleine Frauen-Formation den Platz für ein Übungs-Wochenende genutzt.



Die «Amici»-Arbeits-Plausche waren zwar nicht riesig besucht aber dennoch sehr effizient: die Jahresversammlung zu Dritt im Mai ging so ganz schnell über die Runde! Im September wirkten Marc beim Brennholz und kleinen wichtigen Reparaturen und Bernadette in und um das Haus mit. Dann meldete sich ein gewisser Flavio aus Winterthur, der von mir gerne Kaki-Wildlinge hätte. Ich antworte «komm doch selber suchen, die Marroni sind auch schon reif». Die Idee gefällt ihm gut und Meraggia ebenso. Er sieht verfallende Stein-Mauern, und macht spontan das Angebot, seine in Kursen erworbenen Trocken-Steinmauern-Kenntnisse, hier zu üben. Aber nicht nur das, bei seinem zweiten Einsatz findet gleichzeitig der Amici-Marroni-Plausch statt, und es sind weitere singfreudige Stimmen da. Aufgewärmt durch Mantras und Stimmvolk-Liedern, entstanden neue Strophen für das etwas in Vergessenheit geratene Meraggia-Lied. Und nicht zuletzt entsteht die Idee für weitere Sing-Tage,... gleich Ende nächster Woche, kombiniert mit einer Frühjahrs-Putz-Aktion oder / und Trocken-Steinmauer-Lektionen.



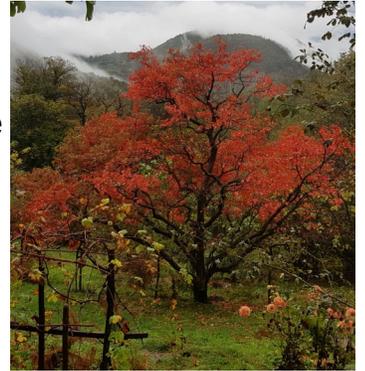
Hilfen bekam ich 2022 auch von Brian aus Bigorio: wir haben das «Kanalrohr-Aquädukt» der Bachwasser-Versorgung in den Boden gelegt, damit das Fremdmaterial im Wald etwas weniger sichtbar wird. Dank einem 1'000 lt- Absetz-Tank im Gelände, haben wir fürs Haus auch bei wenig Bachwasser eine kleine Reserve. Sie versorgt ebenfalls die Aussendusche. Dort hat im Sommer der neue Stiftungsrat Andreas mit Beharrlichkeit und Kreativität den umgefallenen Boiler und die verbogenen Rohre zum Wasser-Kollektor improvisiert repariert. Draussen warm Duschen, nach Sonnen-Untergang oder am Morgen früh ist wieder möglich!

Vom Gast zur Mithilfe entwickelt hat sich die frisch pensionierte Bernadette: erstmals im Juni '22 angereist gefiel es ihr dermassen, dass sie nach zwei Wochen nochmals drei Wochen im September buchte und später auch zum Marroni-Plausch und Kaki-Pflücken kam. Bei jedem Besuch übernahm sie mit viel Freude mehr kleine Aufgaben... und durch den Winter reifte der Entscheid, jetzt im neuen Jahr jeden Monat etwa zwei Wochen mitzuhelfen!

2022 hat auch beim Obst gut gefruchtet: jede Menge schwarze und (noch) wenige weisse Maulbeeren reiften Ende Mai. Schnell baute ich einen zweiten Sonnen-Trockner, dörren ist immer eine gute Haltbarkeits-Variante. Natürlich endeten viele frische Beeren in Mund oder Müesli doch dies allein reichte nicht. Sie ergaben dann gemischt mit eingemachten Birnen

und, als neue Rezeptur mit Vollhirse, wunderbar krokante Kuchen aus der Sonnen-Koch-Kiste. Alle Gäste durften oder mussten auch davon mitessen.

Die Kirschen leuchteten in Mengen wie schon lange nicht mehr, doch kurz nach den ersten Schmausereien, hatten auch Essigfliegen ein Paradies für sich entdeckt. Soviele Kirschen am Boden war ein trauriger Anblick. Die nachfolgend reifenden gelben Wild-Pflümüli wurden zum Glück verschont, auch sie in Rekord-Mengen. Ich fragte ringsherum nach Abnehmern, Konfi, Gelée und Sirup gab es bald genug, Trocken ist hier keine gute Variante. Und wie alle Jahre bescherten die Birnbäume wieder eine schöne Ernte und damit viele feine Dörrenschnitze. Allein die Verwertung braucht jeweils viel Zeit. Zum Glück helfen dabei immer gerne Freunde oder Gäste mit. Ich war dann aber froh um die Pause bis zur Feigen-Ernte. Leider machen dort schon seit ein paar Jahren ebenfalls Essigfliegen einen Teil der «Arbeit». Marroni gab es früh und sehr viele, auch bei Kaki gab es eine sehr gute Ernte, in Meraggia reiften aber viel weniger als an auswärtigen Pflegebäume. Dafür kann ich noch jetzt im März die letzten Kiwi und Zitronen geniessen.



Der Garten ist mehr als die Bäume von meinem Dazutun abhängig und ich war nicht immer am richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort. Immerhin, mit einer Tröpfchen-Bewässerung konnte sich das wertvolle Nass vom Bach besser verteilen, eine kontinuierliche Feuchtigkeit halten, natürlich auch dank Bodenbedeckung. Viel Frühjahrs-Regen hatte einen guten Start gegeben, doch viel früher als je von mir erlebt, schon Mitte Juni, war der Bach nur noch ein Rinnsal. Gerade rechtzeitig gab es wieder 1-2 Regentage mit erfreulichen Mengen, der Bach «strotzte» vor Wasser, nahm aber nach wenigen Tagen wieder ab. Es gab noch zweimal im Abstand von etwa drei Wochen gerade im richtigen Moment Regen, doch die Trinkwasser-Quelle tropfte bald nur noch. Aber es reichte wir haben den Sommer damit überstanden und als im September die Sonne nicht mehr so brannte erholten sich Bach und Quelle langsam. Überlegungen was in noch trockeneren Zeiten getan werden kann beschäftigen uns.

Bekanntlich haben auch Siebenschläfer ihr monatelangen Träume in Meraggia materialisiert, vor allem unter Dach und auch schon in anderem Fach. Wie ich erst in diesem Winter entdeckte habe ich die letzten beiden Jahre durch eine Unachtsamkeit bei unserer Sickergrube ein zweites Nagetier herangelockt, Ratten! Nun jagten die Zweiteren die Ersteren, anscheinend erfolgreich: als ich Ende November die japanische Kaki-Trockenmethode unter Dach ausprobierte fand ich bald mal angefressene Früchte. Es dauerte eine kleine Weile bis ich Fallen aufstellte und es waren nicht Siebenschläfer darin. Tatsächlich waren die Ratten so angetan von Kaki, dass diese in der Folge als Köder dienten. Weil nun der ebenfalls sehr verlockende Kompost nicht mehr besucht wird und der Fehler bei der Sickergrube behoben ist, meine ich, dass das Gästehaus momentan frei ist von diesen beiden Nagern. Ebenso das Dach meines Rusticos, wo die hübschen Tiere ebenfalls Einzug gehalten hatten.

Eigentlich der beste Zeitpunkt, nun endlich das Projekt «Erneuerung Dachisolationen» anzugehen. Zuallererst im Gästehaus, dort müssen im 2. Stock auch alle bestehenden Täfer-Verkleidungen der Wände voraussichtlich einem Hanf-Kalk-Verputz weichen. Die Räume werden dadurch etwas grösser, heller, kühler im Sommer, wärmer im Winter... und «Nager-feindlich»! Vor 25 Jahren meinte eine Gäste-Familie «wenn Du die Siebenschläfer vertreibst, wäre das fast ein Argument, nicht mehr zu kommen». Die Zeiten ändern, heute haben viele

Gäste leider tatsächlich auch Angst. Das ist traurig, auch wenn ich froh bin, wenn die Tiere andere Plätze finden müssen...., und wir Menschen ihnen solche zugestehen.

Wie die grossen Renovationen angegangen werden, wie Meraggia besser gepflegt und mehr Synergien entstehen können, haben wir im Stiftungsrat gerade während dem Verfassen dieses Rundschreibens an einem verlängerten Sitzungs-Wochenende diskutiert, für einmal mit Köchin. Nicht zuletzt wurde mein Ende Jahr geäusserte Traum von mehr Wohn- und Lebensraum für mich und / oder zukünftige Meraggia-Betreuer berücksichtigt.

Wir haben Prioritäten gesetzt: einige Arbeiten müssen «nur» technisch und finanziell ausreifen, bei anderen erwarten wir mit gemischten Gefühlen einen vage angekündigten Behörden-Besuch. Alle Touristen-Unterkünfte sollen einem Standard gerecht werden, was heisst das wohl? So und anders teilen wir unsere Projekte in Portionen ein, damit wir so besser auf Geldsuche gehen können. Und wir werden auch handwerklich begabte Hilfen benötigen. Falls Dir jemand in den Sinn kommt, gerne melden.



Nun wünsche ich auch Dir viel Kraft für nachhaltige Träume, Mut beim teilen.... und erfolgreiches Umsetzen. Wichtig ist die positive Form, was erreicht werden möchte, was Herzen erwärmt! Angst und Schrecken werden genug geteilt, aber Achtung, Energie folgt der Aufmerksamkeit. Informiert sein ist wichtig, aber nebst Protesten braucht es Pro-Texte. Fantasie ist die wohl grösste Macht, gerade der Konsumismus hat dies bewiesen.

So träume ich weiter... und übe ich mich im Dazutun beim «materialisieren» und der Zeit Zeit zu geben, in Geduld. Wie letztes Jahr bitte ich um Mithilfe beim Visionieren von regelmässigem Regen, ... ausser in den Perioden, wo Du hier bist!

herzlich grüsst
Giorgi

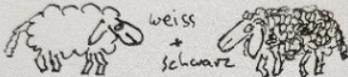


PS 1:

Wer unter den Lesern bis vor 10 Jahren nach Meraggia gekommen ist, durfte wahrscheinlich auch meine liebe und fröhliche Sommer-Nachbarin Aline Wälter vom Haus links des Eingangs kennen lernen. Sie ist letzten August mit 86 Jahren gestorben.

PS 2:

Ich bin etwas hin- und hergerissen: meine beiden Schafe Max und Tina (schwarz & weiss) leisten einiges bei der Landschafts-Pflege. Und nicht zuletzt schenken sie alle Jahre Wolle, die auf Verarbeitung zu Filz oder Faden wartet. Aber sie sind nicht ganz so glücklich bei mir wie mir scheint. Dies macht meine Bemühungen für sie nicht leichter. Deshalb habe ich mich für dieses Inserat entschieden.



Die scheue Tina Puntina (10-j.) & ihr Onkel Maximilian Nerino (12-j.), kastriert & handzahn, sind gesund und «schafen» gerne, v. a. wenn etwas Betriebsamkeit um sie herum ist. Sie fühlen sich in unserer Waldoase etwas ungeschützt & verloren seit die Mütter gestorben sind. Der Aufwand für sie oder mehr Tiere wird mir zuviel & ich würde mich freuen wenn sie einen Platz bis an ihr Lebensende finden. Giorgi: 077 427 16 43 meraggia@bluewin.ch

PS 3:

Ausnahmsweise schreibe ich diesmal gar nichts von meiner Meinung, dass Schuld am gewaltigen Natur- feindlichen «menschlichen» Tun, also an der UNVORSTELLBAREN exponentiellen «Wirtschafts-Wachstums-Beschleunigung bei Gross-Investitionen wie Digitalisierung, Elektrifizierung, (Strassen-) Bau-Terror, Krieg etc. nicht Putin sondern AUSSCHLIESSLICH der Effekt von Zins und Zinseszins ist. Dieser Satz soll bitte nicht als Ersatz für gesundes Lach-Yoga dienen!

Nochmals einiges in Kürze

- **30. März. bis 2. April** Putz- & Sing-Plausch Amici
- 27.-29. Mai Lach-Yoga / www.lebeninbewegung.ch
- 5.-10. Juni Arbeits-Plausch & Jahresversammlung Amici
- Hatha-Yoga & Singen / www.yoga-runde.ch
- 20.-24. September Arbeits-Plausch Amici
- 27.-29. Oktober Marroni-Plausch Amici

www.meraggia.ch +41 (0)77 427 16 43 george@meraggia.ch

Und noch ein Rätsel:
Was könnte das geben?



Gefertigt am «praktischen Teil»
der Stiftungsrats-Sitzung



Die Spuren von Heiri Brunner zu pflegen
wäre auch ein schönes Angebot!